



## News from the Indo-Pacific

### Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

April 2026

#### Zusammenfassung

---

Das Interview befasst sich mit der Planung des Verteidigungsministeriums Taiwans, ein Luftverteidigungssystem "T-Dome" auszubauen. Geht auf den Ausbau der militärischen Zusammenarbeit Indonesien-Australien, unter Einbeziehung der Länder Japan und Papua-Neuguinea, ein. Beleuchtet wird auch der Treffen der japanischen Ministerpräsidentin Sanae Takaichi im Weißen Haus sowie die Reise des deutschen Verteidigungsministers Boris Pistorius nach Japan, Singapur und Australien. Eingegangen wird zudem auch auf die Schlagkraft der Marine der VR China und der USA, gefolgt vom jüngst erfolgten Freihandelsabkommen EU-Australien.

#### ISPSW

---

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.



## Interview

---

**Thiele:** Herr Dr. Roell, ich möchte in unserer ISPSW Indo-Pazifik Interviewreihe im April 2026 mit folgender Frage beginnen: Das Verteidigungsministerium Taiwans plant, die Luftverteidigung mit dem Aufbau eines „T-Dome“ zu stärken. Wie sieht das im Einzelnen aus?

**Roell:** Der Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten und Landesverteidigung im Parlament befasste sich mit den Lehren, die aus den Kämpfen im Nahen Osten gezogen werden können – insbesondere im Hinblick auf Taiwans Luftabwehr. Das Verteidigungsministerium erklärte, dass die jüngsten Kämpfe im Nahen Osten verdeutlicht hätten, dass Raketen- und Drohnenabwehr zentrale Aufgaben moderner Luftverteidigungssysteme geworden seien.

Um auf die von China ausgehende Bedrohung durch mehrere Angriffswellen und unterschiedliche Waffentypen zu reagieren, werde das Militär gemäß den Anweisungen des Präsidenten auf Grundlage der bestehenden Luftverteidigungsfähigkeiten das „Taiwan-Schutzschild“ T-Dome aufbauen und damit einen dichten Schutzschild für Taiwan zu schaffen.

In Kombination mit Luftabwehrsystemen wie Tien-King IV, Patriot und NASAMS solle ein mehrschichtiges Abfangnetz entstehen. Zugleich sollen Künstliche Intelligenz (KI) und kostengünstige Abwehrtechnologien eingeführt werden. Im Hinblick auf die Abwehr von Drohnen erklärte das Verteidigungsministerium, dass das Militär entsprechende Fähigkeiten aufbaue, um zu verhindern, dass China Drohnen einsetzt, um die Luftverteidigungsressourcen zu erschöpfen.

Der stellvertretende Leiter der Planungsabteilung des Verteidigungsministeriums Lien Chih-wie sagte, dass das Verteidigungsministerium angesichts der rasanten Entwicklung von Techniken wie Drohnensteuerung, Störfestigkeit, Hindernisvermeidung, autonomer Navigation, KI und Schwarmtechnologie sowie bei Gegenmaßnahmen wie Laser- und Hochenergie-Mikrowellenwaffen die neuesten Technologien zur Drohnenabwehr einführen werde.

Gleichzeitig sollen durch internationalen Industrieaustausch und Kooperation etablierte Technologien aus dem In- und Ausland genutzt und zunächst in kleinen Mengen beschafft und getestet werden, um die Fähigkeiten zur Drohnenabwehr kontinuierlich zu verbessern.

**Thiele:** Indonesien und Australien wollen ihre militärische Zusammenarbeit ausbauen und künftig auch regionale Partner wie Japan und Papua-Neuguinea stärker einbinden. Welche Schritte sind hier vorgesehen?

**Roell:** Indonesiens Verteidigungsminister Sjafrie Sjamsoeddin kündigte im März 2026 nach einem Treffen mit seinem australischen Kollegen Richard Marles an, die trilaterale Kooperation mit Indonesien, Australien und Japan zu entwickeln und auch Papua-Neuguinea einzubinden. Noch in diesem Jahr soll ein australisches Erkundungsteam die Insel Morotai in den Nordmolukken besuchen, um einen Truppenübungsplatz auszubauen. Dieser soll auch Japan, den Philippinen und Singapur zugänglich gemacht werden.

Ab 2027 soll ein indonesischer Oberst in die 1. Brigade der australischen Armee in Darwin eingebunden werden. Der Offizier bleibe der indonesischen Armee weiterhin unterstellt, werde aber im Tagesgeschäft in die Brigade integriert, die auch mit der rotierenden Präsenz der US- Marines in Nordaustralien zusammenarbeiten.



Am 6. Februar hatten Australiens Premierminister Anthony Albanese und Präsident Prabowo Subianto den Jakarta-Vertrag unterzeichnet. Laut AP sprach Albanese von der engsten Beziehung "aller Zeiten". Canberras Außenministerin Penny Wong nannte den Vertrag den wichtigsten bilateralen Schritt seit Jahrzehnten.

Hinweisen möchte ich noch darauf, dass sich die neue Zusammenarbeit nicht gegen ein Drittland richtet. Für das blockfreie Indonesien ein wichtiger Punkt, zumal Jakarta auch die Großmacht China im Auge behält.

**Thiele:** US-Präsident Donald Trump traf am 19. März mit der japanischen Premierministerin Sanae Takaichi im Weißen Haus zusammen. Wie verlief das Gespräch?

**Roell:** Es war sicherlich kein einfaches Gespräch mit Donald Trump. Wie nicht anders zu erwarten, irritierte Trump die Regierungschefin mit einem historischen Vergleich zu Pearl Harbor. Beim USA Angriff auf Iran hätte man das Überraschungsmoment genutzt. „Wer kennt sich mit Überraschung besser aus als Japan“ sagte er auf die Frage eines Journalisten. Er glaube, Japan setze noch viel stärker auf Überraschungen als die USA. Takaichi richtete sich daraufhin sichtlich angespannt in ihrem Sessel auf und blickte in die Richtung ihrer Delegation. Scharfe Rhetorik über den japanischen Angriff auf Pearl Harbor war in den diplomatischen Beziehungen der USA gegenüber Japan jahrzehntelang ein Tabu. Nach dem Angriff am 7. Dezember 1941 traten die USA in den Zweiten Weltkrieg ein, im August 1945 warfen sie zwei Atombomben auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki. Da sieht man, über welch großes Taktgefühl der US-Präsident verfügt, wenngleich er ein gewisses Verständnis für Japans Position dafür lobte, „Verantwortung zu übernehmen“ und sie zu ihrem überragenden Wahlsieg beglückwünschte.

Bei seinen Forderungen an Japan blieb Trump generell. Sein Finanzminister Scott Bessent wies in einem Fernsehinterview auf die japanische Marine hin; diese verfüge über eine der besten Minensuch- und Minenräumschiffe. Über den Einsatz dieser Schiffe im Golf von Hormus werde man mit den Japanern reden. Japan verfüge über sehr große Erdölreserven. Er erwarte, dass auch diese in den Markt eingespeist werden.

Nach dem Treffen mit Trump wies Takaichi in einer Pressekonferenz darauf hin, dass sie auf Japans Position zu den rechtlichen Schwierigkeiten bei der Entsendung von Schiffen der Maritimen Selbstverteidigungskräften in die Meerenge klar vermittelt und gleichzeitig die Notwendigkeit einer frühzeitigen Deeskalation der Lage im Iran eine Rolle Tokios bei einer diplomatischen Lösung für möglich erachte.

Positiv klingt auch folgende Feststellung „Wir haben bestätigt, dass Japan und die USA weiterhin eng zusammenarbeiten werden, um Frieden und Stabilität im Nahen Osten zu erreichen, einschließlich der Sicherheit der Schifffahrt in der Straße von Hormus und einer stabilen Energieversorgung“, sagte Takaichi und fügte hinzu, dass Japan zugestimmt habe, mehr Öl aus den USA zu importieren.

Hinweisen möchte ich noch auf ein aktuelles Fact Sheet des Weißen Hauses vom 19. März: "President Donald J. Trump Strengthens U.S. Alliance for the Benefit of All Americans".

**Thiele:** Vom 20. bis 28. März 2026 besucht Verteidigungsminister Boris Pistorius die Indo-Pazifische Region, um die sicherheitspolitischen Beziehungen zu befreundeten Nationen zu vertiefen. Stationen der Reise sind Tokio, Singapur und Canberra. Inwieweit hat sich das Bundesministerium der Verteidigung im Vorfeld zu dieser Reise geäußert?

**Roell:** Mit Datum 20.9.2026 erfolgte folgende Stellungnahme: Im Zentrum der militärpolitischen Reise des Ministers steht daher insbesondere die Vertiefung der sicherheitspolitischen Zusammenarbeit zwischen Europa und Partnern in der Indo-Pazifik-Region. Zu dieser Zusammenarbeit gehören auch Rüstungskooperationen. In



jedem der Länder wird Pistorius mit hochrangigen Regierungsvertreterinnen und -vertretern über die weitere Zusammenarbeit sprechen und auch Industriepartner treffen, um sich ein Bild über die zukunftsgerichteten Projekte zu machen. Seine Reise führt ihn nach Japan, Singapur und Australien. Deutschland versteht sich als verlässlicher Partner in der Region. Auf Grundlage der Indo-Pazifik-Leitlinien von 2020 will Deutschland seine sicherheitspolitische Präsenz in der Region ausbauen. Ziel ist es, Stabilität, die regelbasierte Ordnung und freie Seewege gemeinsam mit anderen nachhaltig zu sichern.

#### Japan: Mehr Verantwortung für mehr Sicherheit

In Japans Hauptstadt Tokio steht die Stärkung der sicherheitspolitischen Zusammenarbeit zwischen Japan und Europa im Mittelpunkt der Gespräche. Verteidigungsminister Pistorius trifft seinen japanischen Amtskollegen Shinjiro Koizumi. Konkret geht es um den Ausbau der Interoperabilität zwischen der Bundeswehr und den japanischen Selbstverteidigungsstreitkräften sowie um eine intensivere Kooperation zwischen europäischen und japanischen Rüstungsunternehmen.

Angesichts der angespannten Lage in der Indo-Pazifik-Region, insbesondere mit Blick auf Chinas Drohungen gegen Taiwan, wollen sich Deutschland und Japan eng abstimmen, um die internationale Ordnung zu sichern. Beide Länder haben durch die Neuausrichtung ihrer nationalen Sicherheitsstrategien begonnen, mehr Verantwortung in der internationalen Sicherheitspolitik zu übernehmen.

Bei seinem Besuch in Japan erklärte Pistorius Mittelmächte wie Deutschland und Japan, die für die regelbasierte Ordnung stünden, müssten zusammenrücken. Deutschland habe als größter NATO-Partner in Europa und drittgrößte Volkswirtschaft der Welt eine besondere Verantwortung. Japan wiederum spiele eine besondere Rolle im Fernen Osten. Er betonte, es gehe nicht darum, dass die Bundeswehr nun dauerhaft mit großen Verbänden in Ostasien präsent sei. Aber gemeinsame Übungen und Absprachen seien wichtig.

Im Gespräch mit seinem Counterpart, Shinjiro Koizumi, erörterte man die internationale Lage. Die persönlichen Beziehungen kann man als sehr wohlwollend bezeichnen.

#### Singapur: Zentraler Partner für freien Handel

Eine weitere Station ist Singapur. Dort stehen Gespräche mit dem singapurischen Verteidigungsminister Chan Chun Sing im Mittelpunkt. Deutschland und Singapur verbindet eine enge und vertrauensvolle sicherheitspolitische Partnerschaft. Deutschland sieht Singapur als zentralen Partner für regelbasierten, globalen Handel und Stabilität in der Indo-Pazifik-Region. Vor dem Hintergrund wachsender geopolitischer Spannungen dort wollen beide Seiten die Beziehungen weiter vertiefen, insbesondere in den Bereichen Sicherheit und Handel.

In Singapur angekommen, bot Pistorius den singapurischen Streitkräften die Hilfe der Bundeswehr bei der Einführung von Seefernaufklärern des Typs P-8 Poseidon an, sollte der Stadtstaat daran Interesse bekunden. In einer Presseerklärung sagte er, dass das südostasiatische Land gegenwärtig über den Kauf von Seefernaufklärungsflugzeugen des Typs P-8 nachdenke. Wörtlich sagte er „Wir haben unsere ersten Flugzeuge bereits bekommen und schon im Indo-Pazifik eingesetzt. Gerne wollen wir unsere Erfahrungen weitergeben und Singapur bei der Einführung unterstützen“.

So wies er auch auf ähnliche Kooperationen im Bereich U-Boote hin. Gegenwärtig würden singapurische Crewmitglieder in Deutschland für die neuen U-Boote der Klasse 218 ausgebildet. Kurz zuvor hatte er an der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen TKMS und der singapurischen ST Engineering,



zusammen mit seinem singapurischen Amtskollegen Chan Chun Sing, teilgenommen. Beide Unternehmen wollen in Zukunft einen Hub für Wartung und Instandsetzung von THMS-I-Booten in Singapur einrichten.

In Singapur zeichnete er zudem den früheren Verteidigungsminister Ng Eng Hen mit dem Bundesverdienstkreuz aus.

In Australien trifft Pistorius in Brisbane und Canberra ebenfalls hochrangige Vertreter der Regierung: den stellvertretenden Premierminister und Verteidigungsminister Richard Marles sowie Pat Conroy, Minister für Verteidigungsindustrie. Australien ist einer der wichtigsten sicherheits- und verteidigungspolitischen Partner Deutschlands in der Indo-Pazifik-Region. Im Fokus der Gespräche steht der Ausbau gemeinsamer Übungen und der Interoperabilität beider Streitkräfte, insbesondere während des Indo-Pacific Deployment und der Teilnahme deutscher Soldatinnen und Soldaten an der Übung Pitch Black 2026. Weiterhin sieht Deutschland großes Potenzial für den Ausbau der Zusammenarbeit im Rüstungsbereich.

#### Indo-Pacific Deployment

Die Zusammenarbeit mit den Partnern in der Indo-Pazifik-Region ist ein fester Übungsbestandteil der Bundeswehr. 2024 waren die Fregatte „Baden-Württemberg“ und der Einsatzgruppenversorger „Frankfurt am Main“ mehr als 200 Tage für Kooperationen und Übungen mit Partnern im Indo-Pazifik unterwegs. Dabei nahm Deutschland erstmals aktiv an der US-amerikanischen Übung Rim of the Pacific (RIMPAC) teil. Es handelt sich um das weltweit größte internationale Marinemanöver, das alle zwei Jahre bei Hawaii stattfindet.

Im Februar 2026 folgte die erstmalige Teilnahme an einer internationalen Übung mit der neu eingeführten P-8A Poseidon der Marine im Rahmen der Übung Milan in Indien.

Nicht nur zur See unterstützt Deutschland seine Partner in der Region: Mehr als 30 Luftfahrzeuge der Luftwaffe nahmen an Pacific Sky teil. Diese Übung trainierte das schnelle Verlegen der Luftwaffenkräfte über weitere Strecken. Frankreich und Spanien beteiligten sich ebenfalls. Die deutsche Luftwaffe etablierte einen neuen Langstreckenrekord für einen Flug mit dem Eurofighter: 8.600 Kilometer von Japan nach Hawaii in 10,5 Stunden.

Für Juli 2026 geht es für Pitch Black erneut in die Indo-Pazifik-Region, nämlich nach Australien. Mehrere Eurofighter und A330 MRRT Luftbetankungsflugzeuge der Bundeswehr sollen dabei sein. Zudem steht noch die Übung Tarang Shakti in Indien auf dem Plan.

Auch das Heer trainiert regelmäßig in der Indo-Pazifik-Region. Mit der Übung Grand Pacific stellte das Heer den Hauptanteil der militärischen Übungskooperation. Der Fokus lag auf der Beteiligung einer verstärkten Fallschirmjägerkompanie an der australischen Übung Talisman Sabre.

Zudem ist noch die Übung Keen Sword in Japan geplant, an der die Sanitätskräfte der Bundeswehr teilnehmen sollen.

**Thiele:** Wer die Welt regieren will, benötigt eine ausgesprochen schlagkräftige Marine. Wie sieht das bei China und den USA aus?

**Roell:** Wirft man einen Blick in Marine-Fachzeitschriften, ergibt sich folgendes Bild: Rein numerisch verfügte die chinesische Marine (People's Liberation Army – Navy (PLAN) im Kalten Krieg bereits über eine ansehnliche Flotte. Mittlerweile verfügt die PLAN über 370 Überwasserkampfschiffe, große amphibische Einheiten und U-Boote, was sie vor der U.S. Navy (296 vergleichbare Einheiten) zur weltweit größten Marine macht. Perspektivisch dürfte China seiner Flotte bis 2030 weitere 65 Überwasserkampfschiffe zuführen, was den Abstand zur



U.S. Navy noch vergrößern würde. Was die Qualität anbelangt, geht das Office of Naval Intelligence der U.S. Navy von teilweise westlichen Standards aus.

Sichtbares Zeichen für Chinas maritimen Anspruch ist der Aufbau einer eigenen Flotte von Flugzeugträgern. Ergänzt wird das Wachstum der Trägerflotte von einem rasanten Aufbau gleich mehrerer Klassen von Zerstörern. Mittlerweise verfügt die PLAN über mehr als 50 Schiffe. Auch bei Fregatten und Korvetten konnte die PLAN in den letzten Jahren zahlreiche neue Einheiten in Dienst stellen. Während die Zahl der dieselektrischen U-Boote seit 2000 bei etwa 55 stagnierte, ist bei nuklearangetriebenen Jagd-U-Booten ein Zuwachs von fünf auf neun zu verzeichnen.

**Thiele:** Mit welchen Schwierigkeiten sieht sich die PLNA konfrontiert?

**Roell:** Die PLAN verfügt nur über einen begrenzten Zugang zu den offenen Ozeanen. Direkt vor der chinesischen Küste erstreckt sich von Japan aus mit den Ryūkyū-Inseln, Taiwan, den Philippinen und der Insel Borneo eine erste; eine zweite Inselkette von Japan über die Ogasawara-Inseln und Guam bis nach Papua-Neuguinea liegt nur wenig weiter östlich davon. Beide Inselketten gestatten eine Überwachung des Schiffsverkehrs, was maritime Operationen in Übersee von und nach China erheblich erschwert. Ferner mangelt es der PLAN in Übersee an Stützpunkten, die die notwendige Logistik großer Flottenverbände gewährleisten könnte.

Zum Vergleich verfügen die USA im indopazifischen Raum dank ihrer Verbündeten und Partner wie Australien, Japan, Philippinen, Singapur, Südkorea sowie eigener beziehungsweise assoziierter Territorien u.a. Guam, Nördliche Marianen, Marshall-Inseln, Palau ein eigenes Netz sich gegenseitig stützender Basen. Auch in anderen Weltgegenden kann die U.S. Navy auf eine landbasierte Infrastruktur zurückgreifen, etwa im Mittelmeer oder im Persischen Golf.

Weitere Probleme sind der massive Zulauf von Schiffen seit 2000. Dies kann zu explodierenden Unterhaltungskosten führen. Ferner mangelt es der PLAN an Führungspersonal mit Einsatzerfahrung. Abschließend lässt sich sagen, dass die chinesische Marine eine ernste Gefahr für die amerikanische Vormachtstellung auf den Weltmeeren darstellt. Von zentraler Bedeutung für den weiteren Weg der PLAN wird sein, wie künftig China mit der Taiwan-Frage umzugehen gedenkt. Bin mir sicher, dass Peking den Druck weiter aufrechterhalten, möglicherweise sogar verstärken könnte. Sollte es zu einem militärischen Angriff oder einer Seeblockade kommen, wäre dies eine große Herausforderung für die USA und ihre Verbündeten. Empfehlenswert ist es, sich rechtzeitig auf ein Worst Case Scenario einzustellen.

Die USA scheinen sich auf diese Herausforderung einzustellen. Ende Januar 2026 absolvierte der Flugzeugträger USS John F. Kenney ersten Test auf See. Erprobungsziele waren vor allem die nukleare Antriebsanlage mit zwei A1B-Reaktoren, gewaltiger Flugbetrieb, neue Gefechts- und Sensoren-Systeme sowie die Katapulte (EMALS) und das neue Fangsystem.

Zusätzliche elektrische Leistung ist strategisch von Bedeutung. So lassen sich anspruchsvolle Systeme wie folgt speisen: leistungsstarke Multifunktionsradare mit enormer Reichweite, komplexe Systeme für elektronische Kampfführung, zukünftige Waffen mit gerichteter Energie, etwa Laser oder Mikrowellenwaffen. Das Herzstück ist aber das Electromagnetic Aircraft Launch System. Anstelle der traditionellen Dampfkatapulte beschleunigen lineare Elektromotoren die Jets von null auf Startgeschwindigkeit.

Im März 2026 führte der nuklear betriebene Flugzeugträger von der Ostküste eine erste Probefahrt durch. Er gehört zu der modernsten Trägergeneration der US Navy. Mit gut 10000 Tonnen Verdrängung, über 300 Metern Länge und Platz für rund 5.000 Männern und Frauen.



Was die Fehlschläge der US- Marine anbelangt, haben die USA mit den Küstenschiff-Programmen LCS und Constellation zwei teure Fehlschläge produziert, die zusammen 27 Milliarden kosteten. Kern des Projekts war die Modularität. Statt viele Spezialschiffe zu bauen, plante die US-Marine eine Plattform, die durch austauschbare Module an unterschiedliche Aufgaben angepasst werden sollte: ein Modul für den Oberflächenkampf, eines für die Minenabwehr, eines für die U-Boot -Jagd. In der Praxis erwies sich das Umschalten des Moduls jedoch als deutlich aufwendiger als geplant.

**Thiele:** Ein Blick auf das EU - Australien Freihandelsabkommen. Wie erfolgte der Abschluss und was sind die Inhalte?

**Roell:** Nach jahrelangen Verhandlungen unterzeichnete EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und der australische Regierungschef Albanese in Canberra das Abkommen. Vorgesehen ist der Wegfall von Zöllen und soll den Handel mit Dienstleistungen sowie gegenseitigen Investitionen erleichtern. Industriebereiche, die besonders von der Vereinbarung profitieren könnten, sind Maschinenbau, Chemieindustrie, Fahrzeugindustrie und Landwirtschaft. Die EU soll zudem einen besseren Zugang zu Australiens strategisch wertvollen Rohstoffen wie Seltene Erden und Lithium erhalten.

**Thiele:** Wie bewerten Frau von der Leyen und Premierminister Albanese das Abkommen?

**Roell:** Von der Leyen hob hervor, dass es für die EU wichtig sei, internationale Handelsbeziehungen auszubauen und zu diversifizieren, um Risiken und Abhängigkeiten zu verringern – in einer Zeit, in der die USA mit ihrer aggressiven Zollpolitik ein schwieriger Partner sei. „Wir senden ein starkes Signal an den Rest der Welt, das in Zeiten von Turbulenzen Freundschaft und Zusammenarbeit das Wichtigste ist“. Ferner wollen die EU und Australien auch mit einer neuen Sicherheits- und Verteidigungspartnerschaft, die eine stärkere Kooperation gegen Cyber-Risiken, hybride Bedrohungen sowie ausländische Informationsmanipulationen und Einmischung vorsieht. Ich bin mir sicher, dass von der Leyen dabei auch China und Russland in ihr Kalkül einbezogen hat.

Premierminister Albanese erklärte, der Freihandel werde die Wirtschaft beider Seiten ankurbeln und damit für mehr Wohlstand sorgen. Für Australien sei der Wegfall von Zöllen auf den Export von Wein und Meeresfrüchten bedeutend. Zudem könnten künftig mehr landwirtschaftliche Produkte wie Rindfleisch in die EU exportiert werden.

Die EU geht davon aus, dass die Exporte aus den Mitgliedsstaaten nach Australien im kommenden Jahrzehnt um ein Drittel jährlich bis zu 17,7 Milliarden Euro wachsen könnten. Besonders Wachstumspotenzial wird in den Bereichen Molkereierzeugnisse mit einem Plus von bis zu 48 Prozent, Kraftfahrzeuge mit 52 Prozent und Chemikalien mit 20 Prozent erwartet. EU-Investitionen in Australien könnten um mehr als 87 Prozent zulegen.

**Thiele:** Kommen wir zurück auf den Besuch unseres Verteidigungsministers in Australien. Wie bewertete Boris Pistorius seinen Besuch?

**Roell:** Er bezeichnete seinen Besuch in Australien als einen der wichtigsten sicherheits- und verteidigungspolitischen Partner Deutschlands im südlichen Indo-Pazifik. Beide Staaten verbände seit 2013 eine strategische Partnerschaft, die seit 2021 erweitert wurde. Mit seinem australischen Kollegen Richard Marles vereinbarten sie den Aufbau eines Frühwarnsystems im Weltraum. Ein Truppenstatut soll die Stationierung von Soldaten vereinfachen und formalisieren. Zudem sollen Rüstungskoooperationen vorangebracht werden.

So fuhr er fort, dass Rüstungskoooperationen eine zentrale Rolle spielen würden. Man erlebe gerade durch den Krieg im Mittleren Osten, wie schnell Ressourcen knapp würden, auch militärische wie Munition, aber auch



Dinge für die Luftverteidigung. Zudem wies er auf Abhängigkeiten in der Vergangenheit hin, ob es Lieferketten mit China waren oder bestimmte Waffensysteme aus den USA oder anderweitig. „Wir müssen uns mehr diversifizieren, andere Partner gewinnen, um am Ende Rüstungsgüter in großer Zahl auch verfügbar machen zu können“. Verteidigungsminister Marles sprach von einem sehr bedeutenden Moment. „In einer Welt der Herausforderungen fühle ich mich sicherer nach der Art von Gespräch, wie wir es heute hatten“.

Auf dem Programm in Canberra standen auch Gespräche mit dem australischen Rüstungsunternehmen Electro Optic Systems (EOS), das eine Laserwaffe zur Bekämpfung von Drohnen im Angebot hat.

**Thiele:** Herr Dr. Roell, ich danke Ihnen für unser Gespräch.

\*\*\*

Siehe auch:

**Dr. Roell, Peter:** News from the Indo-Pacific  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, März 2026, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2026/03/1207\\_Interview\\_Roell\\_rev.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2026/03/1207_Interview_Roell_rev.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** News from the Indo-Pacific  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, Februar 2026, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2026/02/1195\\_Interview\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2026/02/1195_Interview_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, Januar 2026, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2026/01/1188\\_Interview\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2026/01/1188_Interview_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, Dezember 2025, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/12/1182\\_Roell\\_Interview.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/12/1182_Roell_Interview.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, November 2025, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/11/1175\\_Roell\\_Interview.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/11/1175_Roell_Interview.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** News from the Indo-Pacific  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, Oktober 2025, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/10/1171\\_Roell\\_Interview.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/10/1171_Roell_Interview.pdf)



**Dr. Roell, Peter:** Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, Oktober 2025, Berlin  
[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/10/1164\\_Roell\\_Interview.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/10/1164_Roell_Interview.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Neuere Entwicklungen im Indo-Pazifik  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, September 2025, Berlin  
[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/09/1155\\_Roell\\_Interview.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/09/1155_Roell_Interview.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** News from the Indo-Pacific  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, Juli 2025, Berlin  
[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/07/1146\\_Roell\\_Interview.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/07/1146_Roell_Interview.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Anmerkungen zur sicherheitspolitischen Lage im Indo-Pazifik  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, Juni 2025, Berlin  
[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/06/1133\\_Roell\\_Interview.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/06/1133_Roell_Interview.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Sicherheitspolitische Aspekte zur aktuellen Lage im Indo-Pazifik  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, April 2025, Berlin  
[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/04/1119\\_Roell\\_Interview.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/04/1119_Roell_Interview.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Die sicherheitspolitische Lage im Indo-Pazifik  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, Februar 2025, Berlin  
[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/02/1101\\_Roell\\_Interview.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2025/02/1101_Roell_Interview.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Bedrohungspotenziale und Sicherheitspolitik im Indo-Pazifik  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, Oktober 2024, Berlin  
[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/10/1077\\_Roell\\_Interview.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/10/1077_Roell_Interview.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, Juli 2024, Berlin  
[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/07/1048\\_Roell\\_Interview.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/07/1048_Roell_Interview.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Wettrüsten im Indo-Pazifik  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, Mai 2024, Berlin  
[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/05/1036\\_Roell\\_Interview.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/05/1036_Roell_Interview.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Anmerkungen zu den Präsidentschaftswahlen in Taiwan  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, Februar 2024, Berlin  
[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/02/1013\\_Roell\\_Interview.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/02/1013_Roell_Interview.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Brennpunkt Taiwan  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell  
in: ISPSW, Oktober 2023, Berlin  
[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/10/984\\_Roell\\_Interview.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/10/984_Roell_Interview.pdf)



**Dr. Roell, Peter:** Indo-Pazifik: Militärpolitische Aspekte

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juni 2023, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/06/946\\_Roell\\_Thiele\\_Interview-1.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/06/946_Roell_Thiele_Interview-1.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Anmerkungen zur aktuellen chinesischen Außenpolitik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, April 2023, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/05/924\\_Roell\\_Thiele\\_Interview.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/05/924_Roell_Thiele_Interview.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Japans neue Orientierung in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, März 2023, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/03/907\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/03/907_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Neue Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2022, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/10/877\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/10/877_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Kräfteressen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juli 2022, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/07/861\\_Roell-1.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/07/861_Roell-1.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine – Auswirkungen auf die indo-pazifische Region

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Mai 2022, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/05/836\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/05/836_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Russland und die Ukraine im Fokus geopolitischer Entwicklungen

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, März 2022, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/03/818\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/03/818_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Indo-Pazifik: Militärpolitische Aspekte

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2021, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/10/795\\_Roell-1.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/10/795_Roell-1.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Neue Dynamik im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, August 2021, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/08/784\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/08/784_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Brennpunkt Indo-Pazifik: Asiatische und europäische Perspektiven

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Mai 2021, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/05/764\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/05/764_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Brennpunkt Indo-Pazifik: Lagebeurteilung und Interessen der USA

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, März 2021, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/04/751\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/04/751_Roell.pdf)



**Dr. Roell, Peter:** China and the European Union: All that glitters is not gold. Implications for Canada  
in: ISPSW, Dezember 2020, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/Roell\\_China-and-the-EU\\_All-that-glitters-is-not-gold\\_December-2020.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/Roell_China-and-the-EU_All-that-glitters-is-not-gold_December-2020.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Innen- und außenpolitische Implikationen der US-Präsidentschaftswahlen  
Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, November 2020, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/731\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/731_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** Im Fokus: China und die Europäische Union

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2020, Berlin

[https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/10/724\\_Roell.pdf](https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/10/724_Roell.pdf)

**Dr. Roell, Peter:** VR China: Politische, wirtschaftliche und militärische Auswirkungen der Corona-Krise

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: Center for Security Studies (CSS) at ETH Zurich, Mai 2020, ETH Zürich

<https://css.ethz.ch/content/specialinterest/gess/cis/center-for-securities-studies/en/services/digital-library/publications/publication.html/9863c57a-5cac-4c08-936a-ca0439563085>



## Über den Autor dieses Beitrags

---

Seit Januar 2006 ist Dr. Peter Roell Präsident des Instituts für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) in Berlin. Zuvor war er als Senior Advisor für Außen- und Sicherheitspolitik an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU in Brüssel tätig. In Deutschland leitete Dr. Roell das Referat Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika (Subsahara) und war an deutschen Botschaften im Nahen und Mittleren Osten sowie in Asien tätig.

Dr. Roell studierte Sinologie und Politische Wissenschaften an den Universitäten in Bonn, Taipeh und Heidelberg und promovierte an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg.

Er ist Ancien des NATO Defense College in Rom und der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) in Berlin.



## Interviewer

---

Oberst a.D. und Diplom-Kaufmann Ralph D. Thiele ist Vorsitzender der Politisch-Militärischen Gesellschaft e.V. (pmg), Präsident von EuroDefense (Deutschland) und CEO von StratByrd Consulting. In seiner militärischen Laufbahn war Herr Thiele in bedeutenden nationalen und internationalen, sicherheits- und militärpolitischen, planerischen und akademischen Verwendungen eingesetzt, darunter im Planungsstab des Verteidigungsministers, im Private Office des NATO-Oberbefehlshabers, als Chef des Stabes am NATO Defense College, als Kommandeur des Zentrums für Transformation und als Direktor Lehre an der Führungsakademie der Bundeswehr.

Eine Vielzahl von Publikationen, regelmäßige Vorträge in Europa, Amerika und Asien sowie eine intensive Forschungstätigkeit im Kontext deutscher, österreichischer und europäischer Sicherheitsforschung unterstreichen sein ausgeprägtes Kompetenzspektrum.

Er gehört auch dem ISPSW Rednermanagement Team an. Weitere Informationen finden Sie auf der ISPSW Website unter <http://www.ispsw.com/autoren-und-rednermanagement/>

